

Aktivisten und Facharbeiter für höhere Aufgaben geschult und ungelernete Arbeiter zu Facharbeitern herangebildet werden. Jeder volkseigene Betrieb sollte es sich zur selbstverständlichen Pflicht machen, sofort zu einer solchen innerbetrieblichen fachlichen Schulung überzugehen, wobei Aktivisten, Techniker und Ingenieure die Lehrer sein könnten. Hier müßten die Industriegewerkschaften durch ihre BGL die Initiatoren sein. In den volkseigenen Betrieben haben die Betriebsgruppensekretäre der SED und die Vorsitzenden der BGL eine große Rolle zu spielen. Wie können sie sie aber einnehmen, wenn sie nicht genügend die Produktion beherrschen, wenn es ihnen, wie vielfach der Fall, an den notwendigen fachlichen Kenntnissen mangelt? So muß man also dazu übergehen, sie daraufhin zu prüfen, sie in zweckentsprechenden Schulungen zusammenzufassen oder sie auf geeignete Schulen zu schicken, um ihnen die notwendigen Kenntnisse zu vermitteln.

Die Schulung allein genügt noch nicht. Notwendig ist dazu auch die dauernde Beobachtung ihrer weiteren Arbeit, ihre ständige weitere Förderung, um sie bald in verantwortlichere Arbeit zu bringen.

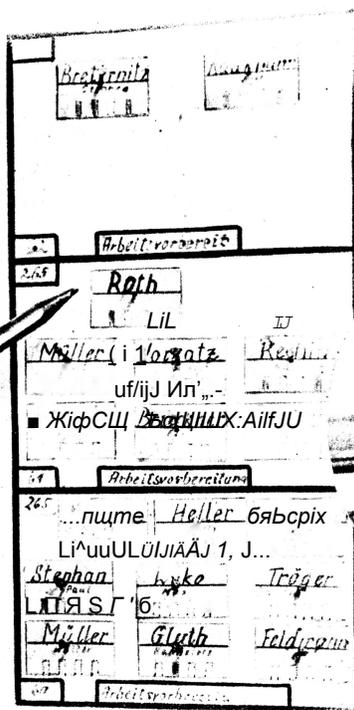
Wachsamkeit verstärken!

Bei aller Kühnheit in der Einsetzung neuer Kräfte darf jedoch nicht die Wachsamkeit außer acht gelassen werden.

Wie oft haben es Sorglosigkeit, leichtfertige Gutmütigkeit, Unachtsamkeit, aber auch vermögnlerische Duldsamkeit Agenten und Parteifeinden ermöglicht, an verantwortliche Positionen zu gelangen und dort ihre verderbliche Arbeit durchzuführen. Das geht eindeutig aus dem Glauchau-Meeraner Wirtschaftsprozeß, aus dem Herwegen-Brundert-Prozeß, aus dem Dokument des Zentralkomitees über die Verbindungen ehemaliger führender Funktionäre der Partei mit dem amerikanischen Agenten Field usw. hervor.

Deshalb verlangt der III. Parteitag, sich die Kenntnis von den Kadern zu verschaffen, sich ein lückenloses Bild von jedem einzelnen zu erarbeiten, sehr wachsam zu sein. Dabei darf nicht übersehen werden, daß uns in erster Linie die Kritik und Selbstkritik hilft, Abweichungen und Fehler rechtzeitig zu erkennen.

Man muß jetzt auch in der Kaderpolitik Schluß machen mit der Methode des Von-der-Hand-in-den-Mund-Lebens. Deshalb besteht unsere Hauptaufgabe darin, neue Kräfte auf allen Gebieten zu entwickeln, dafür zu sorgen, daß für jeden auf einer verantwortlichen Stelle stehenden Menschen schon der Ersatz vorbereitet wird, der bei Versetzung seine Stelle einnehmen kann — das heißt also, eine wirklich vorausschauende und operative Kaderpolitik zu betreiben.



ersichtlich sind) im Verwaltungsgebäude das Aufklärungslokal der Nationalen Front des demokratischen Deutschland einzurichten. Die Abteilung Hauptwerkstatt nutzte diese Erfahrung aus und schuf sich ebenfalls eine Organisationstafel, wo jede Drehbank und jeder Arbeitsplatz sein Kärtchen hat (Bild unten). Die Genossen der Abteilungsgruppenleitung haben nun eine schnelle Übersicht über die Arbeit ihrer

Genossen in der gesamten Abteilung. Die Kandidatin Ingeborg Pietschmann bekam den Parteauftrag, in ihrer Abteilung einen engen Kontakt zu den parteilosen Frauen herzustellen und diese von der Notwendigkeit des Kampfes um den Frieden zu überzeugen. Der Schweißer Genosse Gerhard Paul hatte den Literaturvertrieb neu zu organisieren und der Genosse Helmut Hag bekam den Auftrag, in der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft aktiv mitzuarbeiten.

(Aufn. Jttenbach)



Die Genossen der Abteilungsgruppe Verwaltung schufen sich in kollektiver Arbeit eine Übersichtstafel ihrer Abteilung. Diese Tafel gestattete jedem einen Überblick auf die Zusammensetzung seiner Abteilung. Jeder Raum ist aufgezeichnet und in ihm sind soviel Kärtchen angeheftet, wie Personen arbeiten. Jedes Kärtchen zeigt die Personalien des Betreffenden und einige bunte Streifen, die die Zugehörigkeit zur Partei oder einer Organisation andeuten. Diese Tafel bietet viele Erleichterungen bei der Arbeit unserer Genossen innerhalb ihrer Abteilung. Sie ist auch ein gutes Hilfsmittel bei der Ertelung von Parteaufträgen. Zeigt sie doch, wo unsere Genossen arbeiten und welchen Umkreis von Mitarbeitern sie haben. Der Bleistift zeigt auf den Genossen Roth (Bild oben). In seiner Abteilung ist er der einzige Genosse. Er erhielt den Auftrag, mit drei parteilosen Kollegen seiner Abteilung (die auf der Tafel ebenfalls

